

mehr bewahrt. Ihm ist gegenüber anderen Culturstaaten noch eine große Menge Ländereien eigenthümlich, wo das „goldene Vlies“ in seiner früheren Bedeutung zu erhalten noch lange am Platze sein wird.

Nachdem ferner noch die interessante Gegenwart verschiedener Landschaftstypen bestätigt, seien noch besonders hervorgehoben die Kreuzungsproducte von Zackeln mit Lincoln-Schafen. Johann Paget aus Gyéres, Baron Daniel Bánffy aus Klausenburg, Graf Emerich Mikó ebendasselbst und Andere stellten in ihnen zur Mastung vortheilhaft geeignete Formen aus und zeigten, daß der Gedanke ein guter war.

Schweine.

Um einen Einblick in die Ausdehnung der Schweinehaltung und den Verkehr in Schweinen in den einzelnen Ländern des Erdballes zu gewähren, sei gleichfalls in Nachfolgendem der hieher gehörige Inhalt der von Dr. L. Wittmack aus Berlin ausgestellten statistischen Tabellen mitgetheilt. (Siehe Tabelle Seite 35 und 36.)

Daß England nur seinen Kunstracen angehörige Thiere herbeibringen werde, konnte wohl vorausgesehen werden. Fowler, John Kersley, Swanwick Ruffel in Cirencester und Duckering & Sons R. E. in Northorpe betheiligten sich die Einzigen mit ihren Zuchten, und das zusammen in 23 Stücken, die theils den schweren, theils den mittleren, theils den leichten Racen angehören. Die alte Bezeichnungsweise der englischen Schweineracen nach Grafschaften kann heute in der Regel nicht mehr als vollkommen zutreffend bezeichnet werden; durch den übergroßen Zuchtvieh-Verkehr in diesem Lande haben so mannigfaltige Blutmischungen stattgefunden, und die gegenseitigen Grenzen sich derart verwischt, daß, um sicher zu gehen, man am besten den Namen der Zucht nennt oder den Charakter derselben kurz bezeichnet.

Nebst dem landwirthschaftlichen Vereine in Foggia in Italien mit 2 Stück schloß sich Deutschland an mit 66 Stück, welche ausschließlich englischer Abstammung waren, und zu Eigenthümern hatten: die Vieh-Importeure Schütt und Ahrens in Stettin, den Baron Magnus in Drehfa (die Windsor-Schweine), die landwirthschaftliche Akademie Eldena und A. M. Schön in Brestau (die scheckigen Berkshire-Schweine) und Josef Diethelm in Brandenburg (die Kreuzungen großer englischer Racen).

Auch die Oesterreich gewidmete Abtheilung enthielt in ihren 58 Stück nur englisches Blut. Obenan ist da die Collectivausstellung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien zu nennen, an der neben Anderen mit Thieren der großen weissen englischen Racen in hervorragender Weise theilnahmen: Adolf Ponz, Reichsritter v. Engelshofen in Stockern, Felix Hierath in Wien und Hermann Graf Schaaffgotsche in Purgstall. Mit Thieren ähnlicher Typen traten dann ferner noch ein: die Domäne Smiřitz, Domäne Radibořitz — gehörig dem Prinzen W. Schaumburg-Lippe —, Domäne Waleczow — gehörig dem Altgrafen Franz zu Salm-Reifferscheid —, Pachtgut Münchendorf — Jacob Neumeyer — und Andere.

Mit dem Schweine ist es eine ganz eigene Sache; trotz aller seiner natürlichen Vorzüge, die wahrhaftig nicht unbedeutend sind und die gleichzeitig die Eignung in sich schliessen, auch dem modernen Landwirthschaftsbetriebe in seiner Verbindung mit den verschiedenen Industriezweigen zu folgen, kann es sich doch nicht auch nur annähernd zur Bedeutung des Rindes oder des Schafes emporarbeiten. Auch selbst die befriedigenden Ergebnisse vieler im Kleinen betrie-